



Karl Poletti (Projektleitung Wasserversorgung Andermatt/Hospental), Toni Simmen (Wasserkommission), Beda Regli (Gemeindepräsident) und Diakon Edy Imhof bei der Einsegnung.

FOTO: ANDREAS WOLF

# Trinkwasserreservoir eingeweiht

## Hospental | Wasserversorgung für zwei Urschner Gemeinden

*Bei Regen und eher kalten Temperaturen wurde am 6. Juli das Trinkwasserreservoir Gsang eingeweiht. Diakon Edy Imhof segnete das neue Reservoir ein.*

Andreas Wolf

«In der Schweiz haben wir jederzeit genug Wasser.» So begann Diakon Edy Imhof seine Segnung des neuen Trinkwasserreservoirs. Dies sei keine Selbstverständlichkeit. «Dafür müssen wir aber auch einiges investieren.» 2016 wurde in Hospental mit dem Bau des Trinkwasserreservoirs Gsang begonnen. Das bestehende Reservoir sei so alt gewesen, dass eine Sanierung

viel zu teuer gewesen wäre, erklärte Karl Poletti, Projektleiter von Wasserversorgung Andermatt/Hospental. Auch habe es nicht mehr den gesetzlichen Vorschriften entsprochen. So entstand 2014 der Verbund. Denn auch das Unternehmen Andermatt Swiss Alps konnte eine Trinkwasserreserve gebrauchen. Im Falle einer Knappheit kann nun Wasser vom Gsang nach Andermatt geleitet werden, um das Ferienresort mit frischem Trinkwasser zu versorgen. Aus diesem Grund wurden 50 Prozent der 940'000 Franken Baukosten von Andermatt Swiss Alps übernommen

### Man hilft sich gegenseitig

348 Kubikmeter Wasser fasst das neue Reservoir. Wie viel genau die

Quellen noch bringen, müsse erst noch gemessen werden, hiess es an der Einweihung. Gesamthaft versorgen drei Quellen und ein Grundwasserpumpwerk Andermatt und Hospental mit Trinkwasser. Dieses Wasser entspringt direkt dem Granit, was es besonders hochwertig mache. Das Wasser wird nun über gesamthaft 8,8 Kilometer Leitungen von der Quelle beim Schafboden in das Reservoir Wyler in Andermatt geführt. Bei Bedarf kann davon auch Wasser nach Hospental gepumpt werden, und so hilft man sich gegenseitig. Im Sommer 2017 wurde der Bau nach zwei Jahren abgeschlossen und im August konnte die Anlage geflutet werden. Nun sollte das Urserental immer mit frischem Quellwasser versorgt sein.